



Jugend und Nationalsozialismus

Medienliste des Medienzentrums Lippe

Stand Januar 2012

Die Erinnerung bleibt - Kinder im Zweiten Weltkrieg

BR -
Bayerischer
Rundfunk

Laufzeit: 29 min f Online-Film 2010 (München) 4982750

Kriegskinder des Zweiten Weltkriegs - auch nach 70 Jahren prägen die Erinnerungen an die Erlebnisse von damals ihr Leben und ihre Gefühle. Manches lässt sie nicht los, hat sich förmlich in ihre Seelen eingebrannt. Die Dokumentation zeichnet die Erinnerungen einiger Menschen im Südwesten nach: den Kriegsbeginn und die anfängliche Sieges euphorie, die Einberufung der Väter. Viele Kinder spüren, wie sich der Alltag verändert, spüren die Angst der Mütter. Aber erst mit dem Beginn des Bombenkriegs gegen Deutschland erleben sie die brutale Wirklichkeit des Krieges. Und doch sind noch manche als Hitlerjungen gläubig und siegesbewusst, melden sich kriegsfreiwillig, sind Hitlers letzte Reserve, die sinnlos in den Tod geschickt wird. Und nach dem Krieg ist nichts mehr wie es war: Flüchtlinge aus den ehemals deutschen Ostgebieten strömen in den Südwesten, es herrscht allenthalben Mangel an Wohnraum, an Heizmaterial und an Nahrung. Und alles, was den Kindern in der Schule, in der Hitler-Jugend und im Bund Deutscher Mädchen beigebracht wurde, ist nun falsch.

Auserwählt und ausgesondert Jugend im Dritten Reich

WDR -
Westdeutscher

Laufzeit: 28 min f Online-Film 2010 Rundfunk (Köln) 4983568

Richard Sucker und Günter Discher haben keine unbeschwerte Jugend erlebt. Ihre Zeit in Kinderheim oder Jugend-KZ war voller Demütigungen, Schläge und Hunger, geprägt von der Angst um das bloße Leben. Denn viele ihrer Leidensgenossen wurden von den Nationalsozialisten in Heimen oder Vernichtungslagern ermordet. Der Film erzählt die Geschichte von zwei Menschen, die überlebt haben, aber bis heute von den traumatischen Erlebnissen der verlorenen Jahre geprägt sind. Während die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen in den NS-Jugendorganisationen "gleichgeschaltet" wurde, hatte man diejenigen, die sich nicht in das System fügten, zu "Unwertigen" erklärt. Auch nach dem Ende der Diktatur änderte sich zunächst wenig. Erst jetzt beschäftigt sich im Bundestag ein runder Tisch mit den Folgen der Heimerziehung in den 1950er und 1960er Jahren.

ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

ZeitZeichen 21. März 1932: Adolf Hitler eröffnet die "Frühjahrsarbeitsschlacht"

Westdeutscher

Laufzeit: 13:40 min Online-Audio 2009 Rundfunk Köln 2941008

1932 steckte Deutschland in der großen Wirtschaftskrise. Die Zahl der Erwerbslosen lag bei weit über sechs Millionen. Die Nationalsozialisten änderten kurze Zeit nach der Machtübernahme die Definition für Arbeitslosigkeit: Notstandsarbeiter, Jugendliche, Frauen oder kurzfristig Beschäftigte tauchten nicht mehr in der Statistik auf. Am 21. März 1934 - anlässlich der Baustelleneröffnung der Reichsautobahn bei München - rief Hitler vor 10.000 Anwesenden zur "Frühjahrsarbeitsschlacht" auf. Die Arbeitsbeschaffung wurde in erster Linie durch die riesige Aufrüstung erreicht.

Zeitsprung - Aus der Geschichte lernen!?

Jugendliche aus Münster auf den Spuren des KZ Bergen-Belsen

Paul-Gerhardt
Realschule

Laufzeit: 26 min f Online-Medienpaket 2009 (Münster) 5540141

"Aus der Geschichte lernen!?" - ist das eigentlich möglich oder nur eine Floskel? Wo fangen Rassismus und Antisemitismus heute an? Diese Fragen standen im Mittelpunkt eines Medien- und



Jugend und Nationalsozialismus Medienliste des Medienzentrums Lippe Stand Januar 2012

Geschichtsprojektes, das an der Paul-Gerhardt-Realschule in Münster durchgeführt wurde. Die Jugendlichen besuchten die KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen und gingen vor allem der Frage nach, wo die Ausgrenzung von Andersdenkenden und von Minderheiten damals begann und wie es zu dem Massenmord an Millionen Menschen im Nationalsozialismus kommen konnte. Im Raum standen die Ungewissheit und Sorge, ob es wieder zu Grausamkeit und Völkermord kommen könnte. Die Schüler wurden von Jugendlichen der AG "Geschichte und Film" begleitet, die mit Kamera und Mikro die unterschiedlichen Erwartungen und Reaktionen vor, während und nach dem Besuch der Gedenkstätte festhielten. Der Film der Schüler-AG ist ein Plädoyer für Toleranz und zeigt Wege auf, wie sich Geschichte anschaulich darstellen lässt. Historische Ereignisse werden für uns heute begreifbar gemacht - ein "Zeitsprung" wird möglich. Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. 1. Tag: Vorbereitung (4:40 min) 1. 2. Tag: Exkursion nach Bergen-Belsen (9:31 min) 3. 3. Tag: Reflexion (8:47 min)

Die Kinder der Villa Emma Eine wunderbare Rettung im Krieg

rbb - Rundfunk
Berlin-
Brandenburg

Laufzeit: 29 min f Online-Film 2009 (Potsdam) 4982008

73 jüdische Kinder und Jugendliche aus Deutschland und Jugoslawien finden auf der Flucht vor den Nazis in einem kleinen italienischen Dorf Zuflucht. Dank der Solidarität und des Mutes der Bevölkerung überleben die Kinder, auch als Norditalien durch die Wehrmacht und SS besetzt wird. Die Gemeinde beschafft Papiere, die den Kindern eine Flucht in die Schweiz ermöglichen. Bis auf Salomon, der von der Krankenstation deportiert wird, überleben alle. Zeitzeugen berichten.

Meine Geschichte: Verfolgt von den Nazis Hugo Höllenreiner

SWR
Schulfernsehen
multimedial

Laufzeit: 15 min f Online-Film 2007 (Baden-Baden) 4980966

Als Hugo Höllenreiner 1933 in München Giesing geboren wird, scheint die Bedrohung durch den Nationalsozialismus noch fern: Der Vater ist Wehrmachtsoldat, die Schwester stolz auf ihre BDM-Uniform. Das ändert sich schlagartig im November 1941. Die Familie wird ins "Zigeunerlager" Auschwitz-Birkenau deportiert. Dort erlebt Hugo grauenvolle Dinge: die Gaskammern und Mengeles Experimente. Was ihn überleben lässt, ist der Zusammenhalt der Familie. Im Sommer 1944 werden sie von Ravensbrück über Mauthausen nach Bergen-Belsen transportiert. Mutter und Tanten werden zwangssterilisiert, der Vater gelangt nach Sachsenhausen, wo er den Krieg nur knapp überlebt. Am 15. April 1945 werden Höllenreiners von der britischen Armee befreit. Hugo Höllenreiner hat erst vor wenigen Jahren begonnen, über die Zeit im KZ zu reden. Heute geht er als Zeitzeuge in Schulklassen. Es kostet ihn Überwindung, aber er will den Jugendlichen vermitteln, was es heißt, Opfer von Rassismus zu werden.

ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen ZeitZeichen 27. September 1882: Geburtstag der Pianistin Elly Ney

Westdeutscher

Laufzeit: 14:18 min Online-Audio 2007 Rundfunk Köln 2940467

Elly Ney war eine große und eine widersprüchliche Pianistin. Mit ihrer beeindruckenden Persönlichkeit fesselte sie die Zuhörer bei ihren Konzertauftritten. Schon in ihrer Jugend spielte sie das große romantisch-virtuose Repertoire. Später trat sie mehr und mehr als Beethoven-Interpretin in Erscheinung. Von 1939 bis 1945 leitete Elly Ney eine Klavierklasse am Salzburger Mozarteum und identifizierte sich mit dem Nationalsozialismus. Nach dem Zweiten Weltkrieg prägte sie mit ihren Beethoven-Abenden, die sie oft mit der Rezitation von Brieftexten des Komponisten einleitete, das



Jugend und Nationalsozialismus Medienliste des Medienzentrums Lippe Stand Januar 2012

Beethoven-Bild ganzer Generationen von Bildungsbürgern. Sie selbst sah sich ganz im Dienst der großen Klavierkomponisten. Die überzeugte Vegetarierin lebte mit ihrem Mann, dem Dirigenten Willem van Hoogstraaten, am Starnberger See. Zu ihrer Rolle im Dritten Reich schwieg sie beharrlich. Sie konzertierte bis kurz vor ihrem Tod im Alter von 86 Jahren.

ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

ZeitZeichen 14. Juni 1942: Todestag des Malers Heinrich Vogeler

Westdeutscher

Laufzeit: 14:15 min Online-Audio 2007 Rundfunk Köln 2940362

Heinrich Vogeler war Maler in dem beschaulichen Dorf Worpswede bei Bremen. Dort gründete er um 1895 die Künstlerkolonie, in der Paula Modersohn-Becker, Clara Westhoff und Rainer-Maria Rilke lebten und arbeiteten. Vogeler selbst malte zunächst im dekorativen Stil des Jugendstils bis seine politischen Überzeugungen seine Bilder zu prägen begannen. Er wurde Kommunist, reiste in den Dreißigerjahren mehrmals in die Sowjetunion und zog schließlich nach Moskau. Obwohl er sich in Radioansprachen an die Deutschen gegen den Nationalsozialismus wandte, wurde er von der sowjetischen Führung nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion 1941 gezwungen, nach Kasachstan zu ziehen. Dort starb er in Armut am 14. Juni 1942.

Diese Zeit hat es nie gegeben

Begegnungen mit einer Zeitzeugin

Laufzeit: 90 min. Video-DVD 2007 4653808

Eine Zeitzeugenbefragung. Erika Pelke aus Pößneck/Thüringen (*1922), begeisterte „Bund deutscher Mädchen“-Führerin im Nationalsozialismus, wurde nach dem Krieg unter Werwolf-Verdacht im Gefängnis Saalfeld inhaftiert, gefoltert und anschließend ins sowjetische "Speziallager Nr. 2" nach Buchenwald gebracht. Dort wartete sie zweieinhalb Jahre auf die Rechtsprechung. Endlich entlassen und zunächst ein normales Leben führend, zeigten sich Spätfolgen der Haft. Sie litt unter schwersten Phobien, die sie, aufgrund des Umgangs des SED-Regimes mit den so genannten Schweigelagern, in die Isolierung führten. Erst nach der Wende gelang durch die Mitarbeit bei der Entwicklung der Dokumentation „Speziallager Nr. 2“ in der Gedenkstätte Buchenwald eine Annäherung an die traumatischen Erfahrungen und eröffnete eine Reflexion, die in der Bereitschaft mündete, sich öffentlich zu äußern. Jurybegründung Ein Zeitzeugenprojekt über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren durchzuführen, ist allein schon bemerkenswert. Das Ergebnis ist ein herausragender Film mit Jugendlichen vor und hinter der Kamera, der Zeitgeschichte über ein Einzelschicksal vermittelt. Trotz der Länge von 84 Minuten wirkt er an keiner Stelle langweilig, sondern fesselt den Betrachter. Die Erlebnisse der Zeitzeugin und die Lebenswelt der heutigen Jugendlichen werden gekonnt miteinander montiert. Der komplexe Entstehungsprozess spiegelt sich auch in der Dramaturgie des Films wider: Dokumentation und Nach-Inszenierungen, Interviews und Moderationen transportieren das Thema auf interessante Art und Weise und regen zur Auseinandersetzung an. Mit der Zeitzeugin Erika Pelke, die ihre Lebensgeschichte anschaulich und berührend erzählt und über ihre Situation als Täterin und Opfer reflektiert, hat das Filmteam eine charismatische Protagonistin gefunden. „Diese Zeit hat es nie gegeben“ wagt die Auseinandersetzung mit jüngster deutscher Geschichte und ist ein besonders gelungenes Beispiel für ein thematisch anspruchsvolles Medienprojekt.

Kurt Gerstein

Der Christ, das Gas und der Tod

LWL-
Medienzentrum
für Westfalen

Laufzeit: 30 min f Online-Medienpaket 2006 (Münster) 5540135

Kurt Gerstein, evangelischer Christ, wird 1933 auf Drängen seiner Familie Mitglied der NSDAP. Als Bundesführer im Bund Deutscher Bibelkreise protestiert er im gleichen Jahr gegen die Eingliederung der evangelischen Jugend in die HJ. Drei Jahre später wird er aus der Partei ausgeschlossen. Es folgen Festnahmen, KZ-Haft und ein Berufsverbot. 1941 tritt er als Freiwilliger in die Waffen-SS ein, wird auf Wunsch in die Vernichtungslager Belzec und Treblinka versetzt und dort Augenzeuge der



Jugend und Nationalsozialismus Medienliste des Medienzentrums Lippe Stand Januar 2012

Massenvernichtung. Gerstein versucht, die Öffentlichkeit zu informieren, nutzt Kontakte nach Holland, doch er findet kaum Gehör. Im Frühjahr 1945 stellt er sich freiwillig den Alliierten. Wenige Monate später findet man seinen Leichnam in seiner Zelle des Pariser Militärgefängnisses Cherche-Midi. Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Eine dramatische Figur: Der SS-Offizier Kurt Gerstein in Theater und Film (2:27 min) 2. Ein junger Konservativer zwischen christlichem Engagement und NSDAP (4:14 min) 3. Erste Zweifel, erste Proteste, erste Verhaftungen (5:33 min) 4. Zwischen Opfern und Tätern: SS-Offizier und Zeuge des Holocaust (10:01 min) 5. Kriegsende und ein rätselhaftes Lebensende (7:03 min)

"Oft bin ich bang ..." - Kindheit unter Hitler Tod im Römerpark

WDR -
Westdeutscher
Laufzeit: 15 min f Online-Film 2001 Rundfunk (Köln) 4980753
Kindheit im Dritten Reich war nicht unbeschwert. Krieg, Verfolgung, Vertreibung - die Schicksale der Eltern hatten natürlich Konsequenzen für ihre Kinder. 1936: Der achtjährige Hans Abraham Ochs lebt in Köln und möchte wie viele seiner Mitschüler auch zum Jungvolk. Doch für ihn muss alles nur ein Traum bleiben. Denn er ist Jude. Seine Freunde sind bald schon nicht mehr seine Freunde. Sie beschimpfen ihn und als es zum Streit kommt, wird Hans so schwer zusammengeschlagen, dass er wenig später an seinen Verletzungen stirbt.

Spuren der NS-Zeit Verräter der Nation Die Ulmer Abiturienten und die "Weiße Rose"

SWR
Schulfernsehen
multimedial
Laufzeit: 29 min f Online-Film 2000 (Baden-Baden) 4980696
In München und Ulm stellte die Nazijustiz Sympathisanten der Widerstandsgruppe "Weiße Rose" vor Gericht. Sechs Todesurteile und mehrjährige Haftstrafen wurden verhängt. Zu den Jugendlichen, die in Ulm Flugblätter verteilt hatten und vor den Volksgerichtshof gestellt wurden, gehörten Heinrich Guter, Susanne und Hans Hirzel sowie Franz Josef Müller. Sie erzählen die Geschichte dieser sogenannten Ulmer "Abiturientengruppe". Ihre anfängliche kindliche Begeisterung für Hitler und die Hitlerjugend schlug bald in Unbehagen und inneren Widerstand um. Dass sie im Gegensatz zu den Geschwistern Scholl am Leben blieben, war Glück. Aus ihren Erzählungen wird deutlich, wie sehr sie von den starken Persönlichkeiten der Geschwister Scholl beeinflusst wurden, die ihnen den Weg vom Widerspruch in den Widerstand wiesen.

Was bleibt ist Trauer?

Laufzeit: 29 f VHS-Video 1993 4250313
Junge Schweden sind nach Auschwitz gekommen, um herauszufinden, wie es zum Holocaust kommen konnte, in dem sechs Millionen Juden ermordet wurden. Sie sehen die Unterkünfte der Frauen und Kinder. Sie sehen die Gaskammern und Verbrennungsöfen.

Dokumente zur Zeitgeschichte Raesfeld im Zweiten Weltkrieg

Laufzeit: 12 sw Diareihe 1992 1080307
Raesfeld lag auch in der Zeit des Nationalsozialismus an der Peripherie des Geschehens. Dennoch begannen sich die überkommenen Strukturen, denen der Ort seine Identität verdankte, in diesen 12 Jahren unübersehbar aufzulösen. Der Lebensrhythmus des flachen Landes vermochte sich nicht gegen die vor allem während des Krieges frei werdende Eigendynamik zu behaupten. Als der Krieg schließlich zu Ende war, gab es keinen Weg mehr in die "alte Zeit" zurück.

Jugend und Nationalsozialismus
Medienliste des Medienzentrums Lippe
Stand Januar 2012

Mädel im Landjahr

Laufzeit: 63 sw VHS-Video 1989 4205139
Die Bildqualität dieses Stummfilms ist eingeschränkt, da es Originalfilmmaterial aus den dreißiger Jahren ist. Er setzt sich aus folgenden Teilen zusammen: 1. Mädel im Landjahr - Teil 1 2. Arbeitsdienst - Teil 1 3. Unsere Jungen

Auf Wiedersehen Kinder

Original F: Au revoir les enfants

Laufzeit: 100 Min. Farbe Video-DVD 1987 4652860
Frankreich 1944. Widerstrebend kehrt der elfjährige Julien aus den Weihnachtsferien zurück in sein katholisches Internat. Doch da gibt es einen neuen Mitschüler, Bonnet, ein ruhiger, fast geheimnisvoller Junge. Der Krieg und die deutsche Besatzung dringen zuerst nur am Rande in das gewohnte Internatsleben ein. Über die Liebe zur Literatur kommen sich die beiden Jungen näher, und es entwickelt sich eine Freundschaft. Schließlich erfährt Julien das Geheimnis seines Freundes: Bonnets richtiger Name ist Kippelstein und er ist Jude. Was das bedeutet, erleben sie in einem Restaurant, als ein jüdischer Gast von französischen Kollaborateuren bedroht wird. Eines Tages steht schließlich die Gestapo in der Schule, die Bonnet, zwei weitere jüdische Schüler und den Schulleiter abholt. Sie kehren niemals zurück. "Auf Wiedersehen Kinder" basiert auf einer Erinnerung aus meiner Kindheit. ... Dieser Morgen im Januar 1944 hat vielleicht über meine Berufung zum Filmemacher entschieden. Er ist mein Treuebekenntnis, mein Bezugspunkt. ... 1944 ist fern, doch ich weiß, dass ein Jugendlicher von heute meine Gefühle teilen kann. Denn Ungerechtigkeit und Rassismus sind nicht verschwunden. (Louis Malle). DVDplus in Zusammenarbeit mit BfJ DVD-Video: Film in 17 Kapiteln Sprachfassungen: deutsch und französisch DVD-ROM-Ebene: 4 Extra-Themen, Szenenbilder, Methodische Tipps, 6 Infoblätter und 10 Arbeitsblätter, Medientipps, Themen von A-Z Goldener Löwe, Venedig 1987* Filmauswahlkommission der Obersten Landesjugendbehörden* Empfehlungsausschuss Medien im Auftrag der Obersten Landesjugendbehörden* u.a.*

Jan auf der Zille

Laufzeit: 82 min f VHS-Video 1985 (Grünwald) 4200758
Im Winter 1933/34 sucht der 13-jährige Jan nach seinem Vater, der als Fluchthelfer für politisch Verfolgte im Untergrund lebt. Mit Schrecken erkennt er, dass er selbst der Köder ist, der die NS-Polizei zu seinem Vater und dessen Freunden führen soll.

Widerstand im 3. Reich - Es gab nicht nur den 20. Juli (Jugend)

Laufzeit: 35 16mm Lichttonfilm 1978 3207967
Der frühere Jugendkaplan Hermann Richarz, Düsseldorf, über seine Versuche, Jugendliche seiner Pfarrei gegen den Nationalsozialismus einzustellen und den Indoktrinationsversuchen von NS-Lehrern entgegenzuwirken; die Geschichte des Kölner "Hüttenstraßen-Widerstandes" und die öffentliche Hinrichtung von 13 Mitgliedern der "Edelweißpiraten". Zu ihnen gehörte der 16jährige Bartholomäus Schink.

Wer nicht für uns ist - der ist gegen uns

Laufzeit: 40 min sw 16mm Lichttonfilm 1965 (Grünwald) 3200766
Kurzspielfilm mit eingeblendeten Dokumentarfilmszenen über die ideologische Auseinandersetzung zwischen Vater und Sohn während der Zeit des Nationalsozialismus.

Jugend und Nationalsozialismus
Medienliste des Medienzentrums Lippe
Stand Januar 2012

Wer recht in Freuden wandern will

Laufzeit: 28min,sw 16mm Lichttonfilm 1940 3205012

Der Film ist um 1940 für das Deutsche Jugendherbergswerk gedreht worden. Eingebettet in eine Rahmenhandlung, eine Gruppe Jungen plant eine Wanderung durch NRW, gibt der Film einen Überblick über die bestehenden Wanderwege und die an diesen Routen liegenden Jugendherbergen NRW's im Jahre 1940. (Aufgrund seines Alters und der nationalsozialistisch gefärbten filmischen Gestaltung hat dieser Film nur noch dokumentarischen Wert.)